

# NESTIMME

**Gemeindebrief**

**Herbst 1993**

**Evangelische Kirchengemeinde St. Goar**



*Aus dem Inhalt:*

Bericht über  
den Kirchentag

Diakonische Arbeit  
in der Gemeinde

Kleidersammlung  
für Pskov/Russland

Gibt es einen  
gerechten Krieg?

Infos

Frauen Unterwegs

Boris denkt nach:  
Folge 11

## GEMEINDEDIENSTE

in der  
evangelischen  
Kirchengemeinde  
St. Goar

### GEMEINDEBÜRO, Mo-Fr, 9-12 Uhr:

Frau D'Avis, Frau Borech; (in Vertretung: Frau Leithoff) zur übrigen Zeit: Anrufbeantworter mit Diktiermöglichkeit.

Oberstraße 22-24 06741  
5401 St. Goar 7470

### PFARRDIENST

#### 1. Bezirk (St. Goar-Oberwald)

Pfr. Wolfgang Krammes  
Am Hafen 12 06741  
St. Goar 504

#### 2. Bezirk (St. Goar-Verlau-H'f'd)

Pfr. Hans-Dieter Brenner  
Am Hafen 12 06741  
St. Goar 1331

Pastor Martin Winterberg  
An der Zehntpforte 7 06741  
Werlau 2428

### TELEFONSEELSORGE

Koblenz 0261 11101  
11102

Bad Kreuznach 0671 11101  
11103

### GEMEINDE-JUGENDARBEIT

Karolin Weber  
Ritterweg 2 06741  
Werlau 1788

(z.Z. Mutterschutz)

Die 2. Stelle ist z.Z. nicht besetzt.

### SOZIALDIENST

Birgit Lamberti,  
Sozialarbeiterin im  
Diakonischen Werk 0261  
Koblenz 9116122

Sprechzeit in St. Goar:

Gemeindebüro Oberstraße  
Dienstag 06741  
9.00 - 10.30 Uhr 7470

### PRESBYTERIUM

Vorsitzender  
Pfr. Hans-Dieter Brenner  
s.o.

Stellvertreter  
Reinhold Kroil 06741  
St. Antoniusstraße 6  
Urbar 358

Finanzkirchmeister  
Alfred Spormann 06741  
Pfalzfelderstraße 5  
Biebrernheim 7004

Baukirchmeister  
Karl Jäger 06741  
Gründelbach 125  
St. Goar 319

Diakoniekirchmeisterin  
Anneliese Lang-Beck 06741  
Oberstraße 20  
St. Goar 386

BÜCHEREI 06741  
Helga Hechel 7276

Ausleihe:

Gemeindehaus Oberstraße  
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

### REDAKTION Die Stimme

Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar; - Büro: Oberstraße 22, 5401 St. Goar

# KINDERBIBELTAG IN WERLAU



Liebe Kinder in unserer Gemeinde!

Wie im letzten Jahr werden wir für euch in den Herbstferien einen Kinderbibeltag durchführen. Er soll am Mittwoch, den 20. Oktober, in Werlau sein. Wir beginnen um 14.00 Uhr.

Neben viel Singen und Spaß haben wollen wir euch schöne Geschichten aus der Bibel erzählen. Als Abschluß dieses Tages werden wir in Werlau einen Gottesdienst feiern, zu dem auch eure Eltern und Verwandten herzlich eingeladen sind. Bitte merkt euch schon jetzt diesen Termin. Ihr werdet aber noch einen Einladungsbrief von uns erhalten.

# Gibt es einen gerechten Krieg ?

Gedanken anläßlich einer aktuellen Debatte

## Gewaltiges in der Bibel

Die erste Menschen-tat nach der Vertreibung aus dem Paradies erzählt von einem Mord: Kain erschlägt seinen Bruder Abel, weil sein Brandopfer scheinbar von Gott nicht angenommen wird.

Mit einem Mord beginnt somit der Reigen der Menschheitsgeschichte auf der Erde. Erschreckend realistisch schreibt sich die Geschichte fort. Voll ist die Bibel von Schrecken und Kriegen. Das wahrscheinlich älteste überlieferte Bibelstück ist das Siegeslied der Mirjam (2.Mose 15, 21): *Laßt uns dem HERRN singen, denn er hat eine herrliche Tat getan, Roß und Mann hat er ins Meer gestürzt.* Bei der Verfolgung der Israeliten, nach ihrer Flucht aus der Knechtschaft in Ägypten, ertrinken tausende von Ägyptern im Schilfmeer. Hier war es Gott, der den Israeliten auf Kosten der Ägyptern mit einem Naturwunder das Leben rettete.

Es wird deutlich, daß die religiöse Überhöhung des Krieges so alt ist, wie die Religion selbst. Da werden Kriegslisten als Gotteswunder bezeichnet, wie bei dem Sieg der Israeliten über die Amalekiter (2.Mose 17, 8-16) oder als die Sonne nicht unterging, bevor sich Israel an seinen Feinden grauenvoll rächen konnte (Josua 10, 12-14). Ebenso die Einnahme Jerichos durch das Posaunengeheul der heranstürmenden Israeliten (Josua 6).

Gerade hier wird eine lange Tradition von siegreichen Schlachten mit Gottes Hilfe aufgezeichnet, die ihre Linie bis in unsere Zeit hinein zieht. Noch im 1. Weltkrieg trugen die Soldaten Koppelschlösser mit der Aufschrift *Gott mit uns* und Pfarrer segneten Waffen, mit denen die Feinde getötet wurden.

Jedoch gibt es bereits im Alten Testament

Gegenstimmen, die vor einer Kriegsführung und einer Machtpolitik unter der falschen Inanspruchnahme des Namen Gottes warnen. Die Propheten rufen das Volk dazu auf, Gott nicht als Kriegsgott zu mißbrauchen. Sie reden gegen das Vertrauen auf die eigene Rüstungspolitik und die Ansicht Gott werde ihnen, in einem ihrer Meinung nach **gerechten Krieg**, schon beistehen: *Weh denen, die hinabziehen nach Ägypten um Hilfe und sich verlassen auf Rosse und hoffen auf Wagen, weil ihrer viele sind, und auf Gespanne, weil sie sehr stark sind! Aber sie halten sich nicht zum Heiligen Israels und fragen nicht nach dem HERRN* (Jesaja 31,1).

Im Neuen Testament dann wird eine neue Tonart sichtbar. Hier findet sich das Gebot der Feindesliebe an der ersten Stelle: *Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel* (Matthäus 5, 44-45). Die Lehren des Jesus von Nazareth gehen soweit, daß nicht einmal zur Selbstverteidigung Waffen und Gewalt eingesetzt werden dürfen (Matthäus 26, 52). Jegliche kriegerische Handlungen scheinen hier ausgeschlossen zu sein.

Im Römerbrief des Apostel Paulus taucht jedoch eine höchst umstrittene Anerkennung des Gewaltmonopoles der Obrigkeit zur Durchsetzung von Recht und Gesetz auf (Römerbrief 13). Der Obrigkeit, als von Gott eingesetzt, ist Folge zu leisten, denn *wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes.* Damit ist aber dem Staat kein Freibrief für jegliche Form von Gewalt ausgestellt, sondern sie ist zu beschränken auf eine rechtmäßige Durchsetzung von Ruhe und Ordnung.

## *Der gerechte Krieg*

Allerdings diene diese Textstelle der Entwicklung eines Gedankengebäudes von einem **gerechten Krieg**. In der *Confessio Augustana*, die 1530 von Philipp Melancthon und Martin Luther mitverfaßt auf dem Augsburger Reichstag verlesen wurde, und die als die Grundschrift des Protestantismus bis heute gilt, wird im 16. Artikel eine Lehre vom rechtmäßigen Krieg entwickelt. Demnach dürfen *Christen ohne Sünde... nach kaiserlichen und anderen geltenden Rechten... Übeltäter mit dem Schwert bestrafen, rechtmäßig Kriege führen (iure bellare)*.

Hier setzt nun ein Streit ein, der sich bis in die heutigen Tage hinein fortsetzt: Ist hier nicht von *gerechten Kriegen* die Rede, die Christen führen dürfen und sogar müssen, wenn der Staat es anordnet, bzw wenn es erforderlich ist?

Erneut aktuell geworden ist diese Debatte angesichts des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien. Das Elend und die Schrecken der unschuldigen Zivilbevölkerung lassen seit einiger Zeit die Frage aufkommen, ob ein militärisches Eingreifen der UNO, den Krieg nicht beenden müßte.

Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes Gunnar Staalsett sprach Mitte des Jahres von einem *legitimen Punkt... von dem an es zur Verpflichtung wird, Gewalt anzuwenden, um individuell und kollektiv Leben zu retten*, von einem *gerechten Krieg* gegen Barbarei und Völkermord.

Vielen erscheint dieser Weg, daß auf "böse" Gewalt mit "guter" Gewalt geantwortet werden müsse, als ein legitimes Mittel, um den Krieg zu beenden.

Angesichts des Einsatzes der Bundeswehr in Somalia wird diese Frage auch in Deutschland heftig diskutiert. Dabei muß es um mehr gehen, als um die Frage, ob das Grundgesetz einen solchen Einsatz erlaube. Es stellt sich die Frage inwiefern der Einsatz von Gewalt als gerecht oder ge-

rechtfertigt angesehen werden kann, um Menschen zu helfen. Gerade Somalia zeigt, daß ein gedachter humanitärer Einsatz schnell zu einem Krieg eskalieren kann, der auf beiden Seiten große Opfer kostet. So haben sich die italienischen UNO-Truppen bereits zurückgezogen, weil sie sich nicht in einen *Rambo-mäßigen* Krieg hineinziehen lassen wollen.

## *Gerecht oder Gerechtfertigt?*

Offen bleibt die Frage, wie zu entscheiden ist zwischen einerseits der absoluten Verpflichtung von Christen für Frieden und für Gewaltfreiheit einzutreten und andererseits dem notwendigen Eintreten für die Schwachen, Benachteiligten, Armen und Entrechteten in der Welt. Aus dieser Spannung heraus haben wir als Christen einen Weg zu suchen, der gangbar ist. Dabei ist es ganz offensichtlich, daß einer Verknüpfung mit der Schuldfrage nicht aus dem Weg gegangen werden kann.

Egal welche Entscheidung gefällt wird, **es gibt keinen gerechten Krieg**. Jeder Krieg häuft Schuld an, zerstört Menschenleben, vernichtet Natur und Güter. Die Frage ist: Gibt es einen Krieg, der trotz allem in irgendeiner Form gerechtfertigt ist? Dieser feine Unterschied ist immens wichtig, denn sonst kommen wir ganz schnell wieder dahin, daß wir Gott für unsere verfehlte Machtpolitik und unsere menschlichen Ziele in Anspruch nehmen, ihn instrumentalisieren.

## *Die Aufgaben der Kirchen*

Die Kirchen, und damit wir als Christen, müssen *um des Evangeliums und ihrer eigenen Glaubwürdigkeit willen gegenhalten, indem wir ein klares Friedenszeugnis geben und politische Handlungsspielräume aufzeigen* (Stellungnahme des Friedensausschusses der Ev. Kirche im Rheinland).

Als Gewissen müssen wir der Stachel im Fleisch der Gesellschaft bleiben, der immer wieder das Evangelium von Jesus Christus als Maßstab für eine gerechte Welt derselbigen vor Augen hält. Martin Winterberg

Auch in diesem Jahr werden wir in unserer Gemeinde wieder eine Kleidersammlung durchführen. Sie soll für Pskov in Rußland bestimmt sein.

Wie sie wissen, entwickelt sich zwischen der Evangelischen Kirche im Rheinland und dem Bistum Psokv langsam eine Partnerschaft, an der sich auch die Stadt Neuss beteiligt. So konnten in Pskov schon Kinderheime und auch eine Schule unterstützt bzw. gebaut werden. Die russische Kirche entdeckt auch langsam die Notwendigkeit, sich sozial zu engagieren. Mehrere Delegationen sind schon nach Rußland oder Deutschland gefahren.

Die Menschen in Rußland haben große Angst vor dem Winter. Die wirtschaftliche Situation ist in Rußland angsterregend. Der Rubel verfällt von Tag zu Tag. Die Geschäfte sind zwar oft mit Waren aus dem Westen gefüllt, aber die Bürger können sie sich nicht leisten. Es fehlt besonders auch an guter Kleidung, die an Bedürftige ausgeteilt werden kann. Hier können wir aktiv mittun, um Menschen in Not zu helfen.

Wir bitten Sie, Kleidung, die sie spenden möchten, vom **Mittwoch, den 29. September bis zum Frei tag, den 01. Oktober** in den Gemeindehäusern abzugeben. Im Oktober wird ein Konvoi des Roten Kreuzes mit Hilfsgütern von Neuss aus nach nach Pskov fahren. Zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Oberdiebach-Manubach werden wir den Transport der gespendeten Kleidung nach Neuss organisieren. Da wir keine Säcke oder Kartons austeilen können, bitten wir Sie, für eine geeignete Verpackung zu sorgen. WK

## **KLEIDERSAMMLUNG**

**FÜR**

**PSKOV IN RUSSLAND**

**VOM**

**29. SEPTEMBER bis 01. OKTOBER**

**ABGABE JEWEILS IM GEMEINDEHAUS IN:**

**ST. GOAR**

**WERLAU**

**BIEBERNHEIM**

**OBERWESEL**

INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS

### **EINLADUNG ZUM SENIOREN- NACHMITTAG IN ST. GOAR**

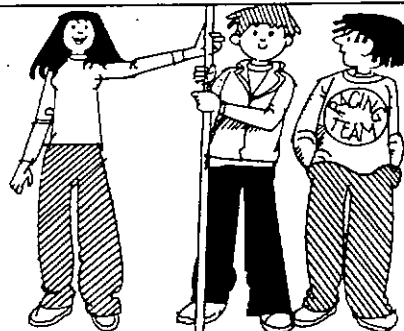
Alle St. Goarer, die die 70 überschritten haben, lade ich herzlich zu einem Nachmittag in das Gemeindehaus St. Goar ein. Neben Andacht, gemütlichem Beisammensein, Singen und Kaffeetrinken, wollen wir ein schönes Programm gestalten. Der erste Nachmittag wird am 29. September um 15.00 h stattfinden. Ich würde mich freuen, Sie zu diesem Nachmittag begrüßen zu können.

Ihr

Pfr. W. Krammes

INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS

*Herzliche*  
**EINLADUNG**



### **HERZLICH WILLKOMMEN**

Wir freuen uns, daß Pfr. i. R. Hermann Schaefer seinen Ruhestandssitz ins unserer Gemeinde aufgeschlagen hat. Er wohnt jetzt in Biebernheim. Pfr. Schaefer ist unserer Gemeinde nicht unbekannt. Denn er hat hier seine Jugend verbracht. Und: am 13.12.59 ist er in der Stiftskirche ordiniert worden.

Im Ruhestand zu sein, das bedeutet für eine Prediger nicht, auf die Verkündigung zu verzichten. So wird Herr Schaefer am 19. September die Gottesdienste in Oberwesel und St. Goar halten. Wir wünschen dem Ehepaar Schaefer alles Gute und Gottes Segen hier in unserer Gemeinde. WK

### **BIBELKREIS IN OBERWESEL**

Im Herbst dieses Jahres möchte ich für alle Gemeindeglieder, die sich intensiv mit einem Bibeltext auseinandersetzen möchten, einen Bibelgesprächskreis anbieten. An sechs Abenden wollen wir uns treffen, um über ausgewählte Texte der Bergpredigt zu sprechen. Der erste Abend soll am Freitag, dem 29. Oktober, in Oberwesel sein. Ich wäre mich freuen, Sie zu diesem Bibelkreis begrüßen zu können. WK

INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS

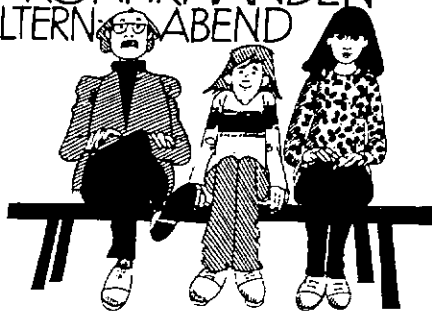
### ORGELKURS UND SINGEKREIS

Wer hat einige Klavierenkenntnisse und möchte die Grundlagen des Orgelspiels erlernen? Ab Oktober 1993 werden wir in unserer Gemeinde einen Kurs anbieten, um i. B. Jugendliche (aber nicht nur!), die einmal auf der "Königin der Instrumente" spielen möchten, zu unterrichten. Interessenten bitte ich, sich im Pfarrbüro (06741/504) zu melden, damit wir die Stunden planen können.

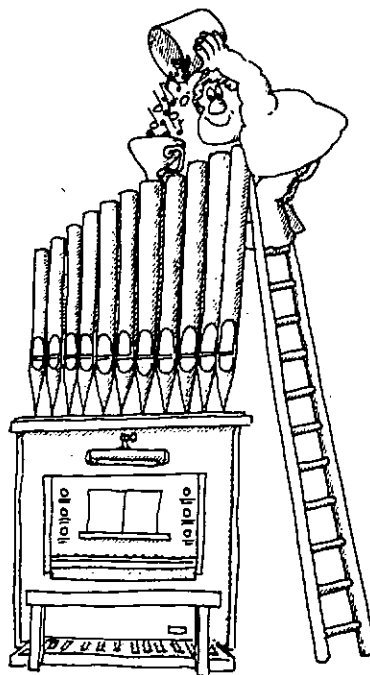
Christliche Gemeinde ist immer auch singende Gemeinde. Es gibt nicht nur die Lieder in unserem Gesangbuch, sondern auch viele andere, die es lohnt, zu lernen. Manche sind auch geeignet, mehrstimmig gesungen zu werden, um damit z. B. die Gottesdienste zu bereichern.

Wenn sie gerne in einem Singekreis mitmachen wollen, der sich etwa alle zwei bis drei Monate trifft, dann bitte ich sie, am Mittwoch, den 06. Oktober, ins Gemeindehaus Werlau zu kommen. WK

### KONFIRMANDEN- ELTERN-ABEND



INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS\*\*\*INFOS



### ANMELDUNG ZUM UNTERRICHT

Zur Anmeldung der Katechumenen des Jahrganges 1981/82 bitte ich die Eltern der Katechumenen des **1. Bezirks** am Dienstag, den **07.09.93 um 19.00 h** in das Gemeindehaus Oberwesel, Chablisstr. 27, zu kommen.

Neben den Anmeldeformalitäten werden wir über die Ziele, Arbeitsformen und auch Bedingungen des Unterrichts sprechen. Ich würde mich freuen, wenn alle Eltern diese Möglichkeit wahrnehmen würden, um sich an der Gestaltung des Unterrichts zu beteiligen.

Die Anmeldung der Katechumenen des **2. Bezirks** erfolgt für **Biebernheim am 07. September** und für **Werlau am 09. September** jeweils um 18.00 Uhr. WK

# FREUD UND LEID

## TAUFEN

MAI 1993

Seraphina Rahel Collischonn, Oberwesel-  
Bacharach

JUNI 1993

Sven Steeg, Biebernheim; Kol 3, 23  
Andre Podewils, Perscheid-Oberwesel,  
Jes 9, 5

JULI 1993

Sarah Karbach, Werlau; Psalm 23, 1-3  
Bastian Voßhage, Holzfeld-Werlau; Psalm  
27, 1+2  
Jan Lukas Schöberl, Bad Salzig-Holzfeld;  
Psalm 16, 11

## TRAUUNGEN

JUNI 1993

Holger Persch und Manuela Clemens, Bie-  
bernheim; Kol 3, 12-17  
Stephan Blanckart und Claudia Breiden-  
bach, St. Goar; Hohelied 8, 7  
Jay Greenshield und Janna-Lee Smart,  
Büdingen-Schloß Schönburg

JULI 1993

Dr. Georg May und Ursula Rehm, Mainz-  
Oberwesel; 1. Joh 4, 16

## EHEJUBILÄEN

AUGUST 1993

Johanna Breidenbach und Kurt Breidenbach,  
St. Goar

## BEERDIGUNGEN

JUNI 1993

Dora Müller, Werlau; Röm 8, 31; 83 Jahre  
Erwin Rheingans, Perscheid; Ps 46, 2; 66  
Jahre  
Reinhold Blankenhorn, Oberwesel; Ps 77,  
14; 69 Jahre

JULI 1993

Margarethe Goretzki, Hirzenach; Kol 1, 16;  
69 Jahre  
Else Elbert, Boppard-St. Goar; Joh 16, 22;  
92 Jahre  
Mathilde Roth, Biebernheim; Ps 23, 4; 81  
Jahre  
Theo Krämer, St. Goar; Ps 68, 20; 80 Jahre  
Charlotte Külzer, Oberwesel, 72 Jahre  
Herbert Ebert, St. Goar, 1. Joh 5, 11+12, 82  
Jahre



# Unterwegs für das Leben...

...ist eine Bewegung, getragen von Frauen aller Altersstufen, die aus ihrem christlichen Glauben heraus für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eintreten.

Die Bewegung entstand 1983, als Frauen eines ökumenischen Arbeitskreises in Baden einen Brief an Männer in Genf schrieben, die dort zum ersten Mal nach dem zweiten Weltkrieg zu Verhandlungen über das in Ost und West angehäufte Waffenarsenal zusammenkamen.

"Wir bitten, weil alle Kinder und das Leben auf der Erde so viel wichtiger sind als wirtschaftliche und militärische Gründe: Denken Sie an Ihre eigenen Kinder und Enkel und lassen Sie Ihre Verhandlungen durch Liebe zu ihnen bestimmen."

So hieß es in dem Brief. In der Folge machten sich jedes Jahr wieder Frauen auf den Weg. Dieses Jahr werden sie wieder nach Bonn unterwegs sein und wie in den letzten beiden Jahren im Hunsrück und auch in unserer Gemeinde Station machen.

**Wir laden Sie herzlich ein, an dem Programm teilzunehmen und den Frauen zu begegnen.**

Folgende Veranstaltungen sind bisher geplant:

Samstag, 25.9. 16.00: Frau Spix berichtet über die neuesten Entwicklungen auf dem Flughafen Hahn

19.00: Gemeinsames Abendessen, im Anschluß daran Gespräch zum Thema  
Umgang mit Konflikten und zunehmende Gewalt

Sonntag, 26.9. 10.00: Gemeinsamer (Familien)gottesdienst in Emmelshausen

12.00: Mittagessen im neuen Gemeindehaus in Pfalzfeld

14.00-18.00: Seminar über Konfliktlösungsmöglichkeiten (Mediation) mit  
Hannes Steffen

19.00: Gemeinsames Abendessen mit offenem Ende

Am Montag brechen die Frauen nach Bad Neuenahr auf.

Änderungen des Programmes sind möglich - für nähere Informationen und Mitfahrgelegenheiten fragen Sie bitte nach!

Für die Übernachtungen brauchen wir noch Gastgeberinnen - so haben Sie Gelegenheit, die Frauen näher kennenzulernen.

Willkommen sind uns auch Beiträge zur Verpflegung (Kuchen, Käse, Obst, Salate für Sonntag Mittag...).

Nähere Auskünfte erteilen:

Dagmar Brenner, St. Goar, 06741/1331 \* Regina Hemb, Oberwesel, 06744/8158 \* Gudrun Kroll, Urbar, 06741/358 \* Anneliese Thorn, Oberwesel, 06744/8155 \* Marlene Wilkens-Krammes, St. Goar, 06741/504.

**GOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN  
KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR**

HERBST '93	OBERWESEL	ST. GOAR	BIEBERNHEIM	WERLAU	HOLZFELD
Mittwoch 01. Sept.		19.00 ORGELVESPER			
13.n. Tri. 05. Sept.		9.30 Am Winterberg	10.45 Am Winterberg	9.30 Am Krammes	10.45 Am Krammes
14.n. Tri. 12. Sept.	10.45 Am Kroll	9.30 Kroll	10.45 Brenner 10.45 Kindergd	Sa. 19.00 Brenner	
15.n. Tri. 19. Sept.	10.45 Schaefer	9.30 Schaefer		9.30 Winterberg	10.45 Winterberg
Mittwoch 22. Sept.		19.00 ORGELVESPER			
16.n. Tri. 26. Sept.	10.45 Winterberg	9.30 Winterberg	Sa. 19.00 Krammes 10.45 Kindergd	9.30 Krammes	
ERNTEDANK 03. Okt.	Sa. 19.00 Am Krammes	9.30 Am Krammes	10.45 Am FAMILIENGd Kgd-Kreis	9.30 Am Winterberg	10.45 Am Winterberg
18.n. Tri. 10. Okt.	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Kindergd  KIRCHENTAGSTEILNEHMER/ WINTERBERG	17.00 Feierabh.	
19.n. Tri. 17. Okt.		9.30 Gienke	10.45 Gienke	9.30 Krammes	10.45 Krammes
KINDERBIBEL- TAG 20. Okt.	Abschlußgottesdienst zum Bibeltag Br/Wi/Kr			18.00	
20.n. Tri. 24. Okt.	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Winterberg 10.45 Kindergd	9.30 Winterberg	
REFORMATI- ONSTAG 31. Okt.		10.00 Br/Wi/Kr			

HERBST '93	OBERWESEL	ST. GOAR	BIEBERNHEIM	WERLAU	HOLZFELD
Drittletz- ter Son. 07. Nov.	Sa. 19.00 Am Krammes	9.30 Am Krammes	10.45 Am Krammes	9.30 Am Winterberg	10.45 Am Winterberg
Vorletzter Son. 14. Nov.		9.30 Brenner		9.30 Winterberg	11.30 ökum. Gd Hoss/Wintb
BUSS- UND BETTAG 17. Nov.				10.00 Krammes	
EWIGKEITS- SONNTAG 21. Nov.	10.45 Am Krammes	9.30 Am Krammes	10.45 Am Brenner	9.30 Am Brenner	Sa. 19.00 Am Brenner
1. Advent 28. Nov.	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Winterberg	9.30 Winterberg	

Die Termine und Zeiten des KINDERGOTTESDIENSTES in Werlau entnehmen Sie bitte den Aushängen und den Abkündigungen.



## Diakonisches Werk Boppard - St. Goar - Bacharach

Seit mehr als 10 Jahren ist das Diakonische Werk des Ev. Kirchenkreises Koblenz auch im südlichen Teil unseres Kirchenkreises vertreten. Den Bereich der Ev. Kirchengemeinden Boppard, St. Goar, Bacharach und Oberdiebach decke ich personell als Sozialarbeiterin ab, für anderthalb Jahre wurde ich von einer Kollegin in der Zeit meines Erziehungsurlaubes vertreten. Leider gibt es keinen festen Dienstsitz im Bezirk, so wie es in den beiden anderen Aussenstellen Bad Neuenahr-Ahrweiler und in Andernach üblich ist. Es entstand ein fahrender Dienst und leider auch nur in Teilzeit, so daß eine gute Terminplanung das A und O wird.

Die Aufgaben, die der freie Wohlfahrtsverband hier wahrnimmt, liegen zunächst in der Beratungsarbeit als Anlaufstelle, d.h. Informationen darüber zu vermitteln, welche Hilfen in welcher Situation möglich sind.

Auch bei ausländischen Mitbürgern ist eine solche Hilfestellung von Nöten, da die verwaltungsmäßigen Kenntnisse manchmal nicht ausreichen, um sich im Paragraphenwald zurecht zu finden.

Ein sehr großer Schwerpunkt der Arbeit im Südrhein liegt in der sozialarbeiterischen Begleitung von Personen, die in soziale, psychische oder materielle Notlagen geraten sind.

In Rheinland-Pfalz nehmen viele Diakonische Werke die Aufgaben der Stiftungen "Mutter und Kind" und "Familie in Not" wahr, so auch das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises. Hier geht es darum, Familien in einer besonderen Notlage materiell zu unterstützen, so daß die Notlage abgewendet werden kann. Die Stiftung "Mutter und Kind" hat sich zum Ziel gesetzt, entweder alleinstehenden werdenden Müttern oder Familien, die Nachwuchs erwarten und sich in einer finanziell proble-

matischen Situation befinden, das Ja zum Kind zu erleichtern.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung nach den gesetzlichen Bestimmungen wird ebenfalls in unserem Bereich geleistet. Das Diakonische Werk führt auch Mutter-Kind-Kuren und Mütter-Erholungskuren, bei Bedarf auch Vater-Kind-Kuren durch. Es ist wichtig, daß die mit der Erziehung beschäftigten Eltern auch einmal neue Energie auftanken können.

Unser über lange Zeit geführten Vereinsvormundschaften und Pflugschaften sind durch das Neue Betreuungsgesetz, das zum 1.1.1992 wirksam wurde, verändert. Der "Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Koblenz" erfüllt die Aufgabe der Beratung, Schulung und Werbung für ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen führen selbst Betreuungen und beraten Personen, die zu der Führung von Betreuungen Fragen haben.

Im Rhein-Hunsrück-Kreis wirke ich in der örtlichen Arbeitsgemeinschaft mit. Auch der Kontakt zu anderen Sozialdiensten ist wichtig.

Das kann nur ein kleiner Überblick sein über die vielfältige Arbeit, die ich in der mir zur Verfügung stehenden Zeit leiste. Bei alledem ist es mir vor allem wichtig, die Menschen, die zu mir kommen zu ermutigen, sich selbst zu helfen.

Wer mit mir in Kontakt treten möchte, kann dies tun unter:

Mo und Do 8.30 - 12.30 Uhr Diakonie  
Koblenz 0261/ 9116120

Di Ev. Kirchengemeinde St. Goar 9.00 -  
10.30 Uhr 06741/7470

Mi Ev. Kirchengemeinde Bacharach 9.00 -  
12.00 Uhr 06743/1219

Birgit Lamberti, Dipl. Sozialarbeiterin und  
Dipl. Pädagogin

# Nachgedacht

Folge 11

Eine Seite von Boris Mehl

## Heute nacht in Bagdad

Eines Tages, als der Sultan auf dem Ruhebett seines Palastes in Damaskus lag, stürzte sein Lieblingsdiener in das Gemach. Er schrie in Aufregung, daß er sofort nach Bagdad fliehen müsse, und bat darum, sich das schnellste Roß Seiner Majestät nehmen zu dürfen. "Warum mußt du so schnell nach Bagdad?", fragte der Sultan. "Weil ich jetzt eben im Garten des Palastes den Tod stehen gesehen habe. Und wie er mich bemerkte, streckte er seine Arme drohend nach mir aus: Ich muß ihm eiligst entkommen!"

Der Sultan gab ihm das Pferd, und der Jüngling sprengte davon. Dann aber ging der Sultan zornig in den Garten und fand den Tod immer noch dort stehen. "Wie wagst du es, meinem Lieblingsdiener zu drohen?", schrie der Sultan; doch der Tod antwortete verblüfft: "Ich versichere, daß ich ihm nicht gedroht habe. Ich warf bloß meine Arme erstaunt in die Luft, ihn hier zu sehen, denn ich habe heute Nacht mit ihm ein Stelldichlein in Bagdad."

## Achtzig Jahre

Achtzig Jahre lang leben ... leben! Hier sollten Sie schon anfangen nachzudenken. Überlegen Sie doch einfach mal, was Sie bis jetzt schon alles erlebt haben. Das Leben, mit all' seinen schönen, aber auch mit seinen häßlichen Seiten. Bis zum heutigen Tag können Sie sicher auch schon



einige Geschichten aus Ihrem Leben erzählen, oder?! Hier wieder die Zeitung aus der Hand legen und einfach mal drüber nachdenken, lassen Sie sich dabei ruhig Zeit, die Zeitung läuft nicht weg. Ob das jetzt Geschichten aus der Kindheit, Schulzeit, aus der Familie, von der Arbeit oder vom ganz normalen Leben sind ist eigentlich

egal. Erlebt hat jeder schon mal was. Das alles sind schöne oder auch weniger angenehme Erinnerungen. Da sind lustige, peinliche, schmerzhaft und traumhaft schöne Dinge im Leben passiert.



Leben; was bedeutet das denn überhaupt für mich? *Nachdenken!* Meine Umwelt lebt, meine Mitmenschen leben, ich lebe, du lebst. Leben. Wasser ist Leben. Die Natur um mich herum ist Leben. Ihnen fällt sicher noch mehr ein. Leben endet aber auch einmal. Es gibt einen Anfang und ein Ende. Und womit fülle ich mein Leben aus? Was fange ich mit der Zeit an, die mir zusteht, bis ich sterbe? Vertue ich meine Zeit mit "unnützen Dingen"? Hat mein Leben einen Sinn? Alles Fragen zum Nachdenken.



Eine Antwort auf die Frage bleibe ich Ihnen heute schuldig; Sie müssen sie sich selber beantworten. Nur soviel: Leben Sie Ihr Leben!

Dem Tod kann keiner davonlaufen. Aber wir laufen nicht bloß dem Tod in die Arme. Denn wenn ein Morgen mein letzter Morgen sein wird dann streckst auch du, barmherziger Gott, die Hand aus und nimmst mich in die Arme.

Laß mich daran glauben, heute und an allen Tagen.

Viele Grüße, B. Mehl

Für Theo Krämer: ★ 22. April 1913 † 13. Juli 1993

# "Nehmet einander an"

Bericht von 25. Deutschen Evangelischen Kirchentag 1993 in München

Am 9. Juni 1993 fuhren wir mit einer Gruppe von 14 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zum 25. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach München.

Wir waren ein bunt zusammengewürfelter Haufen aus verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde.

Schon am Bahnhof in Koblenz, von wo unser gemeinsamer Sonderzug startete, bemerkten wir schnell, daß vorwiegend Jugendliche in unserem Alter mit dabei waren.

Nachdem der Kirchentag für uns mit einem Gottesdienst begonnen hatte, fuhren wir zum *Abend der Begegnung* in die Innenstadt Münchens. Hier kamen alle Besucher des Kirchentages sowohl auf, als auch rund um den Marienplatz zu einem riesigen *Kennlernfest* zusammen. Auf den Straßen wurde Musik gemacht, es wurde getanzt und die Stimmung war so toll, daß schnell Kontakte untereinander entstanden.

Das Programm des Kirchentages war so vielfältig, daß für jeden etwas dabei war und man stets das Gefühl hatte, eine andere interessante Veranstaltung zu verpassen.

*Jugendarbeit* und *Rechtsextremismus* waren die Themen, die für uns interessant waren. Ein Jugendforums, das uns besonders gefiel, befaßte sich mit den Wünschen der Gesellschaft an die Jugendlichen. Sechs erwachsene Menschen, die Führungspositionen inne hatten, stellten nacheinander ihr Modell des *idealen Jugendlichen* vor. Nach jedem Beitrag wurde vom Publikum für oder gegen das entworfene Modell gestimmt. Aufgelockert wurden die Entwürfe durch einen Karikaturisten, der jeden *idealen Jugendlichen* bildnerisch darstellte. Die anschließende Diskussion zwischen einigen Jugendlichen und den sechs Erwachsenen



Schlußgottesdienst des Kirchentages: Landesbischof Hanselmann und Bischöfin Jepsen sprechen über das Thema der vergangenen Wochen. Foto dpa

war sehr sachlich und wurde durch Einwürfe aus dem Publikum noch interessanter. Es wurde heiß und angeregt diskutiert.

Der sogenannte *Markt der Möglichkeiten*, der in den Messehallen stattfand, stellte den Kirchentagsbesuchern verschiedene christliche Gruppen und Initiativen, sowie Hintergrundinformationen über ihre Arbeit vor.

Aber nicht nur auf dem Messegelände, sondern auch in der Stadt wurden kirchliche Veranstaltungen durchgeführt. Zu den Angeboten gehörten: Kabarets, Theater, Rockkonzerte, Meditationszentren, verschiedentlich gestaltete Gottesdienste, Diskussionsrunden, sowie viele Vorträge und noch allerhand mehr.

Zum Teil fühlten wir uns durch nicht ausreichendes Hintergrundwissen überfordert

und verloren dann auch schnell die Lust. Stattdessen pausierten wir und tankten wieder neu auf, indem wir uns München anschauten. Aber immer wieder führte uns unser Weg zu den Veranstaltungen des Kirchentages zurück.

Außerdem besuchten wir noch einige Veranstaltungen zu den Themen Gewalt und informierten uns über Minderheiten und Randgruppen unserer Gesellschaft.

Der Kirchentag endete auch für uns mit dem traditionellen Abschlußgottesdienst im Olympiastadion. Die Kulisse von rund

100.000 Gottesdienstteilnehmern war beeindruckend und aufregend, man hatte das Gefühl der Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.

Sowohl der Abschlußgottesdienst als auch alle weiteren Veranstaltungen waren sehr gut organisiert, ohne die Mithilfe von über 4000 Helfern wäre dieses alles nicht möglich gewesen.

Der Kirchentag war eine so interessante Erfahrung für uns, daß wir wohl auch in 2 Jahren in Hamburg wieder dabei sein wollen. Nicole Pabst, Sonja Senk und Ina Stüber

## *Feierabendmahls-Gottesdienst*

*Gottesdienst - einmal anders!*

Immer mal wieder soll es auch in unserer Gemeinde darum gehen, neue Gottesdienstformen auszuprobieren.

Der allwöchentliche Sonntagmorgen-Gottesdienst in unseren Kirchen ist vielen zur lieben Gewohnheit geworden, ohne den die folgende Woche kaum denkbar ist. Aber ebenso gibt es auch viele Gemeindeglieder, die einmal ein Interesse an einem Gottesdienst zu anderer Zeit und in einer anderen Form hätten.

Nicht nur um eben jenen entgegen zu kommen, sondern auch weil es eine Gruppe in unserer Gemeinde gibt, die einmal versuchen will neue Wege zu gehen, soll am

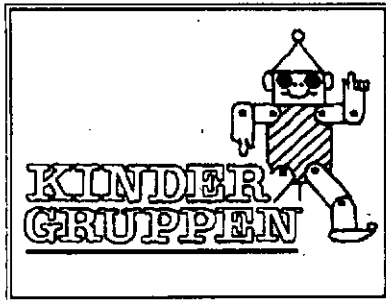
**Sonntag, den 10. Oktober** um 17.00 Uhr im Werlauer Gemeindehaus ein Feierabendmahl-Gottesdienst stattfinden.

Es sind vor allem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Fahrt zum Kirchentag (siehe obiger Bericht), die erlebte Gottesdienstformen vom Kirchentag in unsere Gemeinde einbringen wollen. Der Gottesdienst beginnt auf der Wiese hinter dem Gemeindehaus und wird dann im Gemeindehaus fortgesetzt. Höhepunkt soll die Feier des Abendmahls sein.

Lassen Sie sich also einladen und gehen Sie mit uns neue Wege! Junge und Alte sind herzlich willkommen! Martin Winterberg

# DER KALENDER

## DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN



### Krabbelgruppe Biebernheim

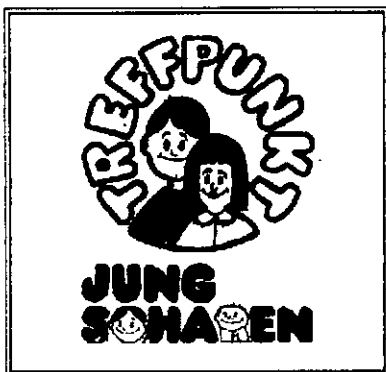
in der Regel :

Dienstag  
und  
Donnerstag

9.30 - 11.00 Uhr  
15.00 - 16.30 Uhr

Auskunft erteilt Frau Sabine Arend,

☎ 06741 1397



### Jungschar

in den Gemeindehäusern

Da es uns bisher weder gelungen ist, die freie Jugend-Mitarbeiterstelle neu zu besetzen, noch eine Schwangerschafts-Vertretung für Frau Weber zu finden, müssen leider alle Jungscharen bis auf Weiteres ausfallen, nachdem Frau Weber ihren Mutterschutz-Urlaub nun angetreten hat.



Kindergottesdienst - alle 14 Tage, Sonntags um 10.<sup>45</sup> Uhr in den Gemeindehäusern, die Termine sind im Gottesdienstplan eingetragen :

**Biebernheim** - Frau Gudrun Kroll, ☎ 06741 358  
**Werlau** - Frau Ina Stüber ☎ 06741 2377



### Konfirmandenunterricht in den Gemeindehäusern

*Konfirmanden 1992-94*

Dienstag	für St. Goar und Biebernheim:	<b>Biebernheim</b>
Donnerstag	für Oberwesel:	<b>Oberwesel</b>
	für Werlau und Holzfeld:	<b>Holzfeld</b>

Die **Anmeldung** der *Konfirmanden 1993-95* erfolgt im September und wird rechtzeitig in Abkündigungen und Aushängen bekanntgemacht.

### Jugendgruppen

Donnerstag 19.30 Uhr  
Sonntag 15.00 Uhr  
Sonntag 18.00 Uhr

in den Gemeindehäusern

Jugendclub **Biebernheim**  
Jugendclub **Biebernheim**

Gemeinde - Jugend - Kreis im  
Gemeindehaus **Werlau**







### Frauenkreise

<b>Biebrnheim</b>	15.00 Uhr	bis Oktober : Sommerpause	jeden	Mittwoch
<b>Werlau</b>	15.00 Uhr	bis Oktober : Sommerpause	2. und 4.	Mittwoch
<b>St. Goar</b>	15.30 Uhr		1. und 3.	Mittwoch
<b>Oberwesel</b>	15.30 Uhr		2. und 4.	Mittwoch

### Seniorenkreise

<b>St. Goar</b>	15.00 Uhr		jeden	Donnerstag
<b>Biebrnheim</b>	15.00 Uhr	bis Oktober : Sommerpause	1.	Mittwoch im Monat
<b>St. Goar- Oberwesel</b>	15.00 Uhr	im Gemein- haus St. Goar	3.	Mittwoch im Monat



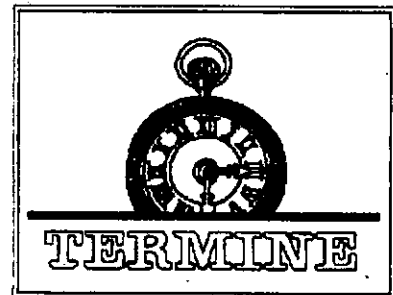
**Bücherei** Ausleihe im Gemeindehaus St. Goar  
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

### Sozialdienst :

Unsre Sozialarbeiterin Frau Birgit Lamberti vom Diakonischen Werk Koblenz hält Sprechstunde im Gemein-

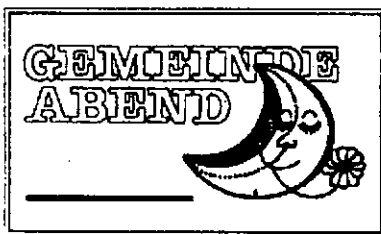
haus Oberstraße 24. ☎ : 06741 7470

St. Goar Dienstag 9.30 - 10.30 Uhr



**Krankenhaus Besuchsdienst-Kreis**: trifft sich im 14-tägigen Abstand, um Erfahrungen auszutauschen und sich weiter zu schulen und über die Situation im Krankenhaus gemeinsam nachzudenken.

Informationen bei Pastor Martin Winterberg, ☎ : 06741 2428



**GEMEINDEKREISE** - nach jeweiliger Vereinbarung besprechen wir Themen aus Bibel, Kirche, Gesellschaft und Gemeinde :

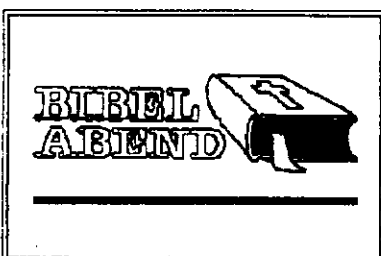
**Holzfelder Gemeinde-Kreis** : in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 20.00

Uhr, reihum in den Häusern. Auskunft erteilt Frau Claudia Klenner, ☎ : 06741 2201

**Bibel-Gesprächs-Kreis** für Frauen aus der ganzen Gemeinde. - Unter dem Aspekt :

» Wie kann mir die Bibel im Alltag helfen ? «, werden Bibeltexte nach gemeinsamer Auswahl besprochen.

Wir treffen uns jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr nach Absprache reihum in den Häusern. Auskunft erteilt Frau G. Kroll, ☎ 06741 358



# Werner Küstenmacher, wer is' n das?

Der "meistbeklaute Karikaturist der kirchlichen Szene" wird auch von uns "beklaut"!



Werner "Tiki" Küstenmacher wurde 1953 (Sonntags) in München

Freising. Anschließend absolvierte er ein "Medienjahr" der bayerischen Landeskirche.

Seit 1982 ist er im Evangelischen Presseverband für Bayern Referent für

Schwächen der Kirche (katholisch wie evangelisch) und ihrer Kunden aufs Korn. Die heiklen Zonen religiösen Lebens werden dabei nicht ausgespart. Dabei nimmt er



Neue Medien, also für

geboren. Er zeichnete unter der Schulbank (ein Muß in jeder Karikaturisten-Biographie) und wurde auch entsprechend dafür

Computer und so... Weiterhin ist er Mitbegründer des "Evangelischen Fernsehens" und wurde



1992 mit dem Wilhelm-Schmerl-Preis für Evangelische Publizistik ausgezeichnet. Genug der Geschich-

sich selber auch oft genug auf die Schippe. Werner Küstenmacher verläßt sich mit Erfolg auf die besondere Stärke der Karikatur: Mit einem Bild kann man auch Unausprechliches sagen.

Die meistgestellte Frage an ihn: Woher kommt



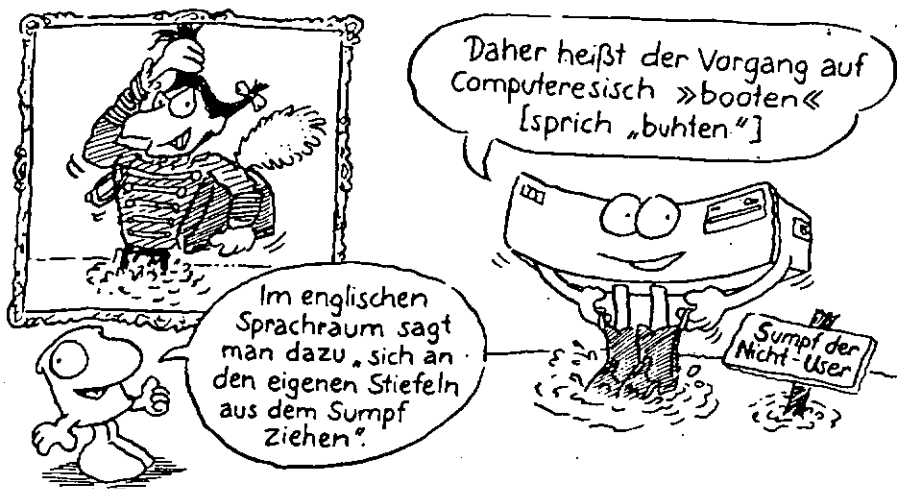
Die Bundesfamilienministerin: Heimische Religionen sind am bekömmlichsten (Durchschnittswerte)

bestraft (2 Arreste, 3 Verweise). Nach dem erfolgreichem Studium der evangelischen Theologie in Neuendettelsau, München, Tübingen und zurück verbrachte er zwei Jahre als Vikar in

te. Zu den Tatsachen:

Der Linkshänder zeichnet mit spitzer Feder und nimmt die kleinen





lender mit über 370 Blättern voll mit lustigen Bildern und Sonntags mit dem passenden Bibeltext zur Predigt. Da wird jeder Tag zum Festtag.

Wundern Sie sich also nicht mehr, wenn Ihnen

sein lebenslanger Spitzname Tiki, mit dem er seine Bilder signiert? Antwort: von einer Poynesischen Götzenfigur, den Eltern von ihm durch Tor Heyerdahls Balaholzboot "Kokon Tiki" bekanntgeworden.

Ausgaben und den vielen Bastelbögen sind noch einige Bibel-Büchlein und nicht zu vergessen einige lehrrei-

nen öfter mal eine kleine Zeichnung über den Weg läuft, die dem Verfasser von irgendeinem Text

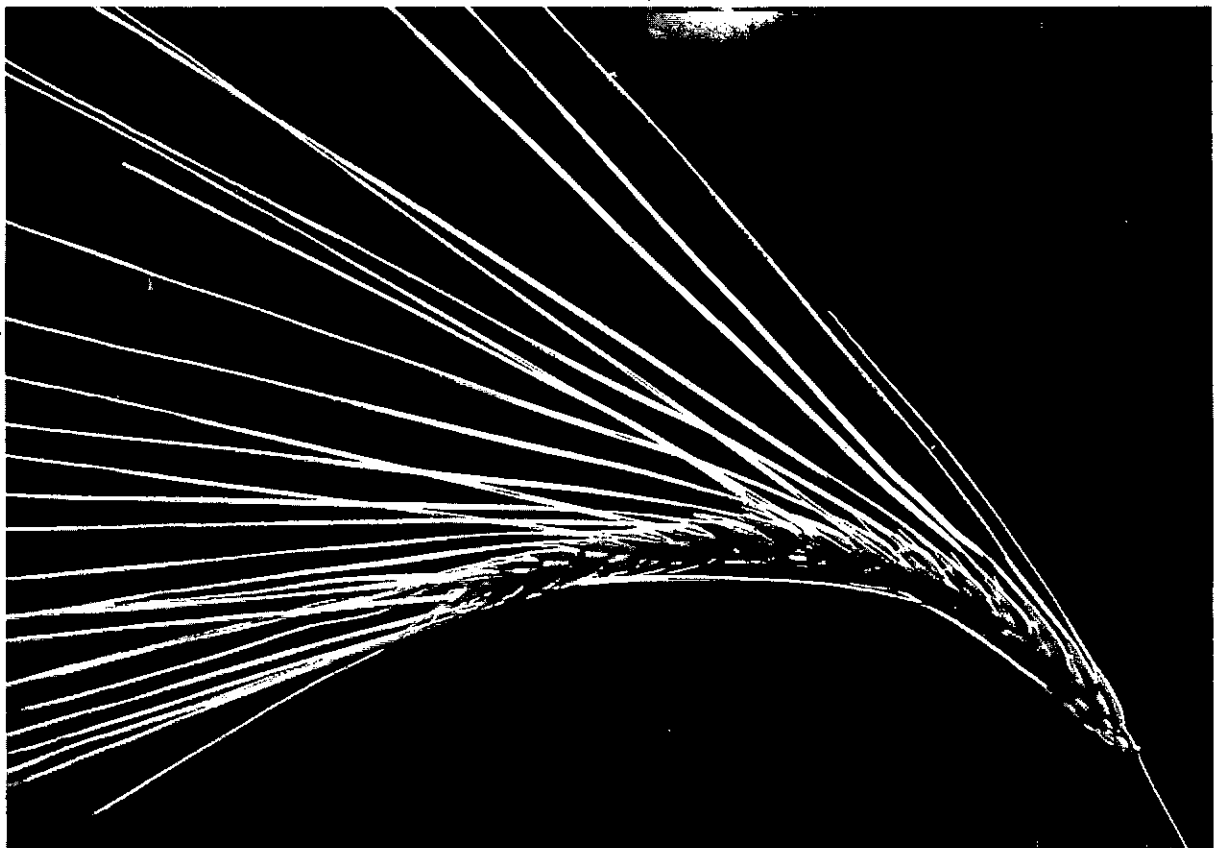


Sein Ruhm als "meistbeklauter Karikaturist" im kirchlichen Blätterwald ist seit der hohen Auflagen seiner Bücher im Schwinden. Neben den schon berühmten "Himmlichen Bilderbögen" in fünf

che Computerbücher erschienen, die mit vielen kleinen Bildern die doch teilweise trockene Materie erheblich auflockern und alles viel einfacher erscheinen lassen. Zusätzlich erscheint jährlich ein stattlicher Abreißka-

mal wieder aus der Patasche hilft und eine Lücke auf die lustige Art füllt. Sie wissen ja jetzt von wem Sie ist. Freuen Sie sich mit uns über die schönen, kleinen, treffenden Bilder, die alles ein wenig auflockern. *Boris Melch*





Brot backen  
Brot brechen  
Brot teilen  
Brot sein

WENN DU GEGESSEN HAST UND SATT BIST,  
SOLLST DU DEN HERRN, DEINEN GOTT,  
LOBEN FÜR DAS GUTE LAND, DAS ER DIR GEGEBEN HAT.  
SO HÜTE DICH NUN DAVOR, DEN HERRN,  
DEINEN GOTT, ZU VERGESSEN. 5. Mose 8, 10-12

**ESTIMME**  
**M-**  
**PRESSUM**

ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Er wird herausgegeben im Auftrag der Presbyteriums vom Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar:

Dagmar Brenner, Boris Mehl, Herbert Merten, Klara Klischat, Wolfgang Krammes, Anneliese Lang-Beck, Karolin Weber, Mitarbeit: Hans-Dieter Brenner und Martin Winterberg.